

Wandern, von einem Tal zum andern

Höhenwanderung von St. Niklaus nach Zinal im Wallis



Von den Steilhängen des Nikolaitals über die felsigen Flanken des Barrhorns im Turtmanntal bis zu den authentisch gebliebenen Dörfern im Val d'Anniviers: eine dreitägige Alpinwanderung auf den Spuren alter Sagen, mit atemberaubender Aussicht auf die höchsten Walliser Gipfel und einem Besuch in einer geschichtsträchtigen Hütte.

Text und Fotos: **Françoise Funk-Salami**

Die Alpen | Juni 2025

11

Die Vorfahrinnen und Vorfahren von St. Niklaus bauten ihr Dorf und ihre Kirche unter einem steilen, zerklüfteten Berg, dem Dorfossu. Nachdem die Kirche verschüttet worden war, wollten sie auf dem Feld, wo keine Gefahren drohten, eine neue bauen. Doch jede Nacht verschwand auf geheimnisvolle Weise Baumaterial. Man fand es unter dem Dorfossu wieder. So steht es in einer Sage. Zwei Hirtenknaben erzählten, sie hätten Kobolde gesehen und gehört, dass diese planten, den Dorfossu hinunterzuwerfen, um das Tal zu verschütten. Doch als die Kobolde sich ans Werk machten, bewegte sich der Berg keinen Zentimeter, denn der heilige Nikolaus liess es nicht zu. Ihm zu Ehren bauten die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Niklaus die Kirche wieder an der Stelle, wo die alte gestanden hatte.

Hoch über dem Bergführerdorf

Am südlichen Dorfe des heutigen St. Niklaus oder Zaniglas, wie es auf Walliserdeutsch heisst, beginnt der Weg zur Topalhütte SAC. Sie wurde 1926 erbaut, in der Blütezeit des Alpinismus, als St. Niklaus das Zentrum der Schweizer Bergsteigerschule war.

Der Kontrast auf dem Schöllijoch könnte grösser nicht sein: Im Gegensatz zu den schroffen Felswänden auf der Zanigler Seite fallen die mit losen Schieferen bedeckten Flanken gemächlich ins Turtmanntal. Die Weitsicht reicht bis zu den höchsten Gipfeln und ihren Gletschern im hinteren Mattertal. Dieses wurde in Legenden als «verlorenes Tal» beschrieben, da der Übergang nach Italien während der Kleinen Eiszeit nicht mehr passierbar war.

Legendäre Bergläufe

Vom Schöllijoch ist der Weg zum Gipfel des Üssers Barrhorn nicht mehr weit. Mit 3610 Metern ist er der höchste Wandergipfel der Alpen. Alljährlich findet hier einer der anspruchsvollsten alpinen Bergläufe statt, der «Barrhorn Sky Run». Die Schnellsten überwinden die 3200 Höhenmeter und 24 Kilometer vom Dorf Turtmann bis zum Gipfel in knapp drei Stunden.

Der wohl bekannteste Übergang vom Turtmanntal ins Val d'Anniviers führt von Gruben über den Meidpass. Kommt man von der Turtmannhütte her, liegt der weiter südlich gelegene, weniger be-

Die Schnellsten überwinden die 3200 Höhenmeter und 24 Kilometer vom Dorf Turtmann bis zum Gipfel in knapp drei Stunden.

Von Weitem winzig klein, aber deutlich erkennbar blitzt das Blech der Hüttenfassade in der Mittagssonne. 1500 Höhenmeter trennen die Hütte vom Talboden. Auf einer Kuppe am Fuss des Distelgrates gelegen, wirkt der kubische Bau mit der silbergrauen Blechfassade auf den ersten Blick wie ein grösseres Biwak. Der Innenausbau aus hellem Holz überrascht. Ein grosses Panoramafenster dominiert den Aufenthaltsraum. Sitzt man am Esstisch, vielleicht vor einem Teller mit lokaler Eringerwurst, schweift der Blick von den Niederungen des Rhonetals bis zum höchsten Gipfel auf Schweizer Boden, dem Dom.

Direkter Übergang ins Turtmanntal

Die Topalhütte hat eine bewegte Geschichte. Bereits 1909 erbaute man an ihrer Stelle eine kleine Holzhütte, die 1926 zur Topalhütte erweitert wurde und 1998 einem Brand zum Opfer fiel. Lange Zeit gab es keinen direkten Übergang von der Topalhütte ins benachbarte Turtmanntal. Die gängige Verbindung führte vom Weiler Jungu über den Augstbordpass. Nach dem Bau der neuen Topalhütte 2002 wurde der felsige Übergang südlich der Barrhörner mit Leitern instand gestellt. Seither ermöglicht er einen direkten Zugang zur Turtmannhütte SAC.



Françoise Funk-Salami

ist freie Fotografin und Autorin mit Vorliebe für Schnee und Eis. Ihr Fokus liegt oberhalb 2000 Meter in den Alpen und über 60 Grad Nord in Grönland.



Walliser Schwarzhalbziegen mustern die Bergsteiger auf dem Weg zum Einstieg des Schöllijochs.





Die Alpen | Juni 2025



3

Turtmannhütte-Furggilti-Zinal

Eckdaten

T3, 4–5 h, 71 700 Hm, ↘ 1150 Hm

Route

Von der Turtmannhütte hinunter zum See und über die Staumauer zu P. 2189. Über die Turmmaschal-alpen nordwärts zu P. 2361. Weiter über Challe Berg Richtung SW hinauf zum Furggilti (2875 m). Richtung W zur Alp Tshälett (2525 m) absteigen. Der Weg führt weiter in Richtung SW hinunter und mündet bei P. 2346 in die Strecke des Berglaufs Sierré-Zinal. Dieser folgt man und steigt über die Alp Le Chiesso (2201 m), P. 2195 und P. 2171 nach Zinal ab.

Hinweis

Für die mit Seilen und Eisen gesicherte Passage übers Schölljoch empfiehlt sich ein Helm wegen der losen Steine, die durch absteigende Personen losgetreten werden können.

Anreise

Mit dem Zug via Visp nach St. Niklaus. Von Zinal mit dem Postauto nach Sierré und weiter Richtung Visp oder Lausanne.

65,3  CO₂-Treibhausgas, in kg pro Person und Weg: Beispielsweise Zürich–St. Niklaus. Quelle: www.sbb.ch

Karten

LK 1:25 000, Blatt 1308 St. Niklaus und Blatt 1307 Vissoie
LK 1:50 000, Blatt 274 Visp und Blatt 275 Montana

Übernachtung

Topalihütte SAC, 027 956 21 72, info@topalihuette.ch, www.topalihuette.ch
Turtmannhütte SAC, 027 932 14 55, info@turtmannhuette.ch, www.turtmannhuette.ch

Zur Route im SAC-Tourenportal



Praktische Infos

1

St. Niklaus-Topalihütte SAC (2675 m)

Eckdaten

T2, 4–5 h, 71 1550 Hm

Route

Von Ze Schwidemu (1163 m) südlich von St. Niklaus in SW-Richtung durch den Schwidemuwald und zweimal über den Blattbach (P. 1696). Der Weg quert den Bach zuerst an der Waldgrenze (P. 2002) und später kurz vor der Alp Unner-

bächli. Danach führt er im Zickzack nordwärts auf eine Hochebene (P. 2400). Schliesslich geht es westwärts über P. 2431 und dann südwärts über Geröll zur Topalihütte SAC hoch.

2

Topalihütte-Schölljoch-Üssers Barrhorn-Turtmannhütte SAC (2519 m)

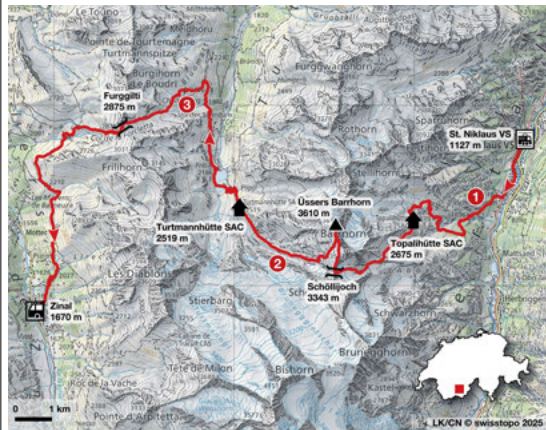
Eckdaten

T5, 6–7 h, 71 950 Hm, ↘ 1100 Hm

Route

Von der Topalihütte in Richtung SW hinauf zu P. 3019, dann über Geröllfelder vorbei an P. 3123 und über den Schöllgletscher bis

zur mit Seilen und Eisentritten gesicherten Passage (ca. 3300 m). Über diese hinauf zum Schölljoch (3343 m). Nordwärts entlang des Grats zum Gipfel des Üssers Barrhorn. Der Abstieg erfolgt über die Flanke in Richtung SSW. Bei P. 3273 geht man nach W, dann nach S und erreicht den Weg, der vom Schölljoch kommt. Dieser führt schliesslich nach NW und über die mit Ketten gesicherten Felsen des Gassi (2640 m) hinunter zur Turtmannhütte.



1 St. Niklaus-Topalihütte SAC
2 Topalihütte SAC-Schölljoch-Üssers Barrhorn-Turtmannhütte SAC
3 Turtmannhütte SAC-Zinal

Los geht's! Aufstieg zum Schölljoch neben den steilen Wänden des Barrhorns. Im ersten Licht: Morgenstimmung vor der Topalihütte mit dem Steillhorn im Hintergrund.